

HALLE WESTFALEN
ZUM WOHLFÜHLEN



26. 1.—11. 2. 2018





55. HALLERBACHTAGE

Im Laufe der Arbeit an und über die 55. HALLER BACH-TAGE (meine 30.) stoße ich immer mehr und immer wieder auf Themenkomplexe, die den eigentlichen Inhalt meines und unseres Musizierens ausmachen.

So wurde mir auch diesmal wieder klar, wie sehr Mystik, also eine Form der Gottesbegegnung, eigentlicher und tiefer Sinn der Musik ist. Musiker/Musikerin und Hörender/Hörende sind ja diejenigen, die dieses Gottesgeschenk annehmen dürfen und sollen.

Die großen Mystiker des Mittelalters bis hin zu den Frauen und Männern, die wir heute als Mystiker bezeichnen, begegnen diesem Unendlichen als *contemplatio* oder, wie die alten Griechen sagten, als *mysterion*. Dabei ist letztlich Mystik nichts anderes als das Drängen auf Unmittelbarkeit, Innerlichkeit und Gegenwärtigkeit des religiösen Erlebnisses.

In dem nun eigenen religiös-spirituellen Erleben ist damit auch ein Kultus (ein Tun als solches) Voraussetzung, aus dem wir dann eine Art innere Raumtiefe oder eine Liturgie im Gottesdienst, im Kirchenraum wie auch im Konzertsaal erleben können. Da ist der innere Weg sozusagen *tiefer-wirksam* geworden.

Die vor uns liegenden Bach-Tage zeigen nun wieder die ganze Bandbreite in der Einladung zu *innerem Erleben*. Oratorium als Passion, Kammermusik, Solokonzerte, Gottesdienst bis hin zur Barockoper sind die Stationen, die sich um das Großwerk des Thomaskantors Bach ranken.

Die Stadt Halle hat mit diesem Festival auch ein Festival mystischen Erlebens seit 55 Jahren in ihrer Stadt beheimatet. Das wissen auch unsere Sponsoren, denen ich hier einen ganz herzlichen Dank sagen möchte.

Ihr Martin Rieker



Themengottesdienste

- Sonntag, 7. Jan., 10 Uhr** »*Mystik – der Wunsch, ganz zu sein*«
(Dorothee Sölle), Pfarrer Christian Stephan
- Sonntag, 14. Jan., 10 Uhr** »*Mystik – der längste Weg nach innen*«
(Dag Hammarskjöld), Pfarrer Tim Henselmeyer
- Sonntag, 21. Jan., 11 Uhr** »*Mystik – Christus in unseren Herzen*«
(Dietrich Bonhoeffer), Pfarrer Hamilton

Freitag, 26. Januar **ERÖFFNUNGSKONZERT**
St. Johanniskirche Bach, **Das Orgelbüchlein** Seite 5
19:30 Uhr BWV 599—644
Martin Lücker an der Heintz-Orgel

Samstag, 27. Januar **SOIRÉE I**
Storck Treffpunkt **Liebeserklärung an J. S. B.** Seite 6
18:00 Uhr Nemanja Radulović, Les Trilles du Diable

Sonntag, 28. Januar **GOTTESDIENST/
HOCHAMT** Seite 15
St. Johanniskirche, 10 Uhr mit dem Renaissanceflöten-Ensemble
der Johanniskantorei, Frauke Keßner
Herz-Jesu-Kirche, 10 Uhr mit dem Posaunenchor Halle, Stefan Meier

Sonntag, 28. Januar **SOIRÉE II** Seite 7
Martin-Luther-Haus **Bach-Rezeptionen (19. Jahrhundert)**
16:00 Uhr Klara Flieder, Violine; Christophe Pantillon,
Violoncello; Massimo G. Bianchi, Klavier

Montag, 29. Januar **NACHTKONZERT** Seite 8
Herz-Jesu-Kirche **Henry Purcell, Dido & Aeneas**
20:30 Uhr Barockensemble Frankfurt am Main

Mittwoch, 31. Januar **KINDERKONZERT** Seite 9
Aula des Kreisgymnasiums **Der Vogel der Prinzessin**
11:00 Uhr Ein Märchen voller Musik und funken-
sprühendem Zauber; Ensemble Circolare

Freitag, 2. Februar **CHORKONZERT I** Seite 10
St. Johanniskirche Bach, **Kantate BWV 64, Motette BWV 227;**
19:30 Uhr **Kantaten BWV 84 + 72;** Tanya Aspelmeier,
Sopran; Anne Bierwirth, Alt; Markus Rhein-Schom-
burg, Bariton; Chorensemble der Johanniskantorei
Halle; Ensemble Aperto; Leitung: Martin Rieker

Sonntag, 4. Februar **FESTGOTTESDIENST** Seite 11
St. Johanniskirche Joseph Haydn, **Große Orgelsonmesse Es-Dur**
10:30 Uhr Felicitas Jacobsen, Sopran; Claudia Burkhardt, Alt;
Markus Rhein-Schomburg, Tenor; Martin Halemeyer,
Bass; Bach-Chor der Johanniskantorei; N. N., Orgel;
Orchesterensemble der Johanniskantorei; Leitung:
Martin Rieker; Predigt: Prof. Dr. Helmut Fleinghaus;
Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Sonntag, 4. Februar **SOIRÉE III** Seite 12
Martin-Luther-Haus Bach, **Goldberg-Variationen, BWV 988**
17:00 Uhr Yorck Kronenberg, Klavier

Mittwoch, 7. Februar **ORCHESTERKONZERT** Seite 13
St. Johanniskirche Bach, **Ouvertüren Nr. 3 D-Dur BWV 1068 und**
19:30 Uhr **Nr. 2 h-Moll BWV 1067; Tripelkonzert a-Moll**
BWV 1044; **Ouvertüre Nr. 4 D-Dur BWV 1069**
Solisten; Ensemble Aperto; Leitung: Martin Rieker

Samstag, 10. Februar **CHORKONZERT II** Seite 14
St. Johanniskirche Bach, **Matthäus-Passion BWV 244**
16:00 Uhr Anna-Lena Schuppe, Sopran; Eva Stüer, Alt; Knut
Schoch, Tenor; Markus Flaig, Fabian Kuhnen, Bass;
Bach-Chor und Kinderchor der Johanniskantorei
Halle; Ensemble Aperto; Leitung: Martin Rieker

Sonntag, 11. Februar **CHORKONZERT II**
Altstädter Nicolai-Kirche (Bielefeld); 16:00 Uhr, 2. Aufführung

*Nähere Informationen
entnehmen Sie bitte der Tagespresse!*



ERÖFFNUNGSKONZERT

Freitag, 26. Januar 2018

19:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Das Orgelbüchlein

BWV 599—644

An der Heintz-Orgel: Martin Lücker



Martin Lücker

Wenige Organisten werden ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie er. Denn seit September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche zweimal wöchentlich 30 Minuten Orgelmusik. Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu

gewinnen. Geboren 1953, wurde Lücker ausgebildet u. a. in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. Umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. Orgelkonzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Nordamerika.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein großes Wissen und seine Liebe zur Musik gab Martin Lücker von 1983 bis 2016 im Rahmen einer Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter.

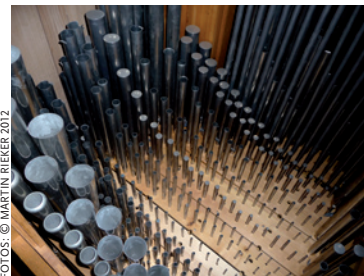
Zwischen Dezember 2016 und Juli 2017 hat Martin Lücker zum dritten Mal – nach Aufführungen 1985 und 1995 – in St. Katharinen Frankfurt am Main an 17 Abenden das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach gespielt.



FOTO: © HARALD PEITZ 2008

Die Heintz-Orgel in der Haller St. Johanniskirche wurde im Frühjahr 1992 fertiggestellt. Die Firma Georges Heintz aus Schiltach im Schwarzwald baute sie im elsässischen Stil nach Andreas Silbermann. Den Entwurf für das Instrument gestaltete Burkhard Goethe, Orgelbauer und Kantor in Schwäbisch Hall. Die Orgel hat 34 Register, die auf drei Manualwerke und Pedal verteilt sind. Auf diesem Instrument kann nahezu die gesamte Orgelliteratur dargestellt werden.

Foto oben: Pfeifenprospekt; Fotos unten: Windbalg, Registerzüge, Orgelpfeifen-Auswahl



FOTOS: © MARTIN LÜCKER 2012



SOIRÉE I

Samstag, 27. Januar 2018

18:00 Uhr

Storck Treffpunkt, Halle Westfalen

Liebeserklärung an J. S. B.

Fritz Kreisler (1875—1962)

Prélude & Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791)

Adagio & Rondo

Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Chaconne

– Pause –

Pablo de Sarasate (1844—1908)

Auszüge aus *Carmen*

Niccolò Paganini (1782—1840)

Cantabile

Charles-Auguste de Bériot (1802—1870)

Scènes de Ballet

John Towner Williams (*1932)

Schindlers Liste (Thema)

Emir Kusturica (*1954)

It's a man's world

Vittorio Monti (1868—1922)

Csárdás

Nemanja Radulović & Les Trilles du Diable

In nur wenigen Jahren hat Nemanja Radulović mit seinem virtuoson Spiel und spannenden Konzertprogrammen die klassische Musikwelt im Sturm erobert.

Die französische Zeitung Le Figaro schwärmt vom magischen Gesang seiner Geige und in der legendären New Yorker Carnegie Hall wurde er mit stehenden Ovationen gefeiert.



Ausführende:

Nemanja Radulović & Les Trilles du Diable

tern und präsentiert mitreißend virtuose Werke in Bearbeitung für Soloigeige und Streicher, und zwar zusammen mit seiner eigenen musikalischen Familie und mit Freunden, denen er schon Ewigkeiten verbunden ist.

Im Januar 2014 unterzeichnete der serbische Künstler einen weltweiten Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon und ist seitdem von der Spitze der Bestseller- und Downloadlisten nicht mehr wegzudenken. Seine Aufnahmen werden von der Presse gefeiert und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Als Nachwuchskünstler des Jahres (Violine) wurde er mit dem ECHO KLASSIK 2015 geehrt. Mit seinem 2009 gegründeten Streichersextett Les Trilles du Diable setzt der Ausnahmegeriger bewusst einen Kontrast zu seinen vielen Auftritten als Solist bei namhaften Orchestern



SOIRÉE II

Sonntag, 28. Januar 2018

16:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle Westfalen

Bach-Rezeptionen des 19. Jahrhunderts: Schumann, Busoni, Kodály, Bach

Bach-Busoni

Chromatische Fantasie nach BWV 903
bearbeitet für Cello und Klavier

Ferruccio Busoni (1866—1924)

2. Sonate für Violine und Klavier op. 36a

– Pause –

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809—1847)

Klaviertrio c-Moll op. 66

Ausführende: Klara Flieder, Violine
Christophe Pantillon, Violoncello
Massimo Guiseppa Bianchi, Klavier

Unsere Programm-Auswahl stellt mit Mendelssohn Bartholdy und Busoni zwei der bedeutendsten Bach-Wiederentdecker des 19. Jahrhunderts in den Fokus.

Felix Mendelssohn ließ sich als Schüler C. F. Zelters, der die Bach-Renaissance in Deutschland initiierte, nachhaltig von Bach beeinflussen. Im zweiten Klaviertrio op. 66 wird der Einfluss Bachs mit dem Einsatz des Chorals *Gelobet seist du, Jesu Christ* im letzten Satz an prominenter Stelle dokumentiert.

Inspiziert von Mendelssohn haben viele Komponisten des 19. Jahrhunderts ihr Schaffen in Bachs Werk verwurzelt. Nach Schumann, Liszt und Brahms wurde auch Busoni in Leipzig von Bachs Themen- und Ideenwelt geprägt. Diese Einflüsse lassen sich gut in seinem Schaffen nachvollziehen, nicht nur in der Chromatischen Fantasie, bearbeitet für Violoncello und Klavier, sondern auch in der 2. Violinsonate, in der das Choral-Lied *Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen* aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach als Thema eines großangelegten Variationsatzes dient.



FOTO: © NACÝ HOROWITZ 2012

Klara Flieder,

geboren in Wien, Violinstudium bei Margarethe Biedermann am Konservatorium der Stadt Wien. Konzertdiplom. Weitere Studien bei Christian Ferras (Paris) und Arthur Grumiaux (Brüssel). Intensive Konzerttätigkeit, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in ganz Europa als Solistin und Kammermusikerin. Solokonzerte u. a. mit dem Wiener Musikverein, Berliner Philharmonie, Théâtre de Champs Elysées, Paris. Mitglied des Flieder-Trios (CD-Einspielungen). Seit 1984 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. 1995 erste Gesamtauführung der sechs Sonaten und Partiten für Violine solo von J. S. Bach in Wien. Seit 2005 Professur an der Universität Mozarteum, Salzburg. Klara Flieder ist seit 1990 immer wieder Gast bei den Haller Bach-Tagen.



Christophe Pantillon

studierte Cello an der Musikakademie Basel bei Heinrich Schiff, an der Hochschule für Musik in Wien bei Valentin Erben und am Royal Northern College of Music in Manchester bei Ralph Kirshbaum. 1998 Mitbegründer des aron-Quartetts. Er ist Solo-Cellist des Wiener Kammerorchesters und Mitglied des Leschetizky-Trios. Zusammenarbeit mit bedeutenden Künstlern wie Philippe Entremont, Elisabeth Leonskaja, Oleg Maisenberg, Bruno Canino, Marcello Viotti, Sir Neville Marriner, Sir Roger Norrington, Peter Schreier, Thomas Quasthoff, den Mitgliedern des Alban-Berg-Quartetts und des Chilingirian-Quartetts. Rege Konzerttätigkeit führte ihn in zahlreiche europäische Städte und nach New York, Moskau und Tokyo. Er hat zahlreiche Kammermusik-CDs eingespielt, von denen etliche mit internationalen Preisen ausgezeichnet worden sind.



Massimo Guiseppa Bianchi

Nach Studium an der Musikakademie perfektionierte der Pianist sein Können unter Bruno Caninos Führung und spezialisierte sich auf das Kammerrepertoire. Kompositionsstudium bei Vittorio Fellegara und Bruno Zanolini, Besuch der Meisterklasse von György Ligeti. Gast zahlreicher musikalischer Institutionen und renommierter Festivals. In seinen Konzerten beschäftigt er sich oft mit eher selten aufgeführten Werken, von Bachs Goldberg-Variationen bis hin zu Jean Barraquas Sonate. Mehrfach hat er den kompletten Zyklus der Liszt-Klaviertranskriptionen der neun Beethoven-Symphonien aufgeführt. Seine neueste CD Around Bach erschien im Oktober 2016.



NACHTKONZERT

Montag, 29. Januar 2018
20:30 Uhr
Herz-Jesu-Kirche, Halle Westfalen

Henry Purcell, *Dido & Aeneas*

Claudio Monteverdi (1567—1643)

Madrigali guerrieri et amorosi. Libro Ottavo: *Hor, che'l ciel e la terra Vago augelletto, che chantando vai*

Henry Purcell (1659?—1695)

Dido & Aeneas

(Konzertante Aufführung)

Die *Aeneis* von Vergil ist die berühmte Vorlage, auf die sich Henry Purcell und sein Librettist Nahum Tate bei ihrer Oper stützen.

Während in der antiken Vorlage die Willkür der Götter das Geschehen bestimmt, wird hier eine Zauberin (Sorceress) samt Hexen eingeführt, die als böse Gegenspielerinnen dienen. So wird der Fokus, von Purcell psychologisierend auskomponiert, auf die innerseelischen Zustände seiner Protagonisten gelegt und bewegt sich im Spannungsfeld von Schuld, Verantwortung, Neigung und tragischem Geschehen.

Die Ausführenden:

<i>Dido</i>	Cornelie Isenbürger
<i>Aeneas</i>	Sören Richter
<i>Belinda</i>	Anna-Lena Schuppe
<i>Sorceress</i>	Tobias Hechler

Ensemble Circolare:

<i>Sopran</i>	Julia Hagenmüller
<i>Mezzosopran</i>	Eva Stüer
<i>Tenor</i>	Fabian Kelly
<i>Bass</i>	Florian Küppers
<i>Violine & Leitung</i>	Anna Kaiser
<i>Violine</i>	Emanuele Breda
<i>Viola</i>	Francesca Venturi
<i>Violoncello</i>	Isabel Walter
<i>Violone</i>	Georg Schuppe
<i>Laute</i>	Sergio Bermudez
<i>Cembalo/Orgel</i>	Alexander von Heißen
<i>Percussion</i>	David Panzer



The Meeting of Dido and Aeneas

Das Bild von Sir Nathaniel Dance-Holland (1735—1811) hängt in der Tate in London und heißt *The Meeting of Dido and Aeneas*. Es zeigt das Aufeinandertreffen des trojanischen Prinzen Aeneas und der carthagischen Königin Dido – die beiden titelgebenden Figuren der Oper von Henry Purcell.



KINDERKONZERT

Mittwoch, 31. Januar 2018

11:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle Westfalen

Der Vogel der Prinzessin

Ein Märchen voller Musik und funkensprühendem Zauber. »Eine Nachtigall in einem Käfig – das darf nicht sein!«, denkt Finn und lässt sie frei. Aber es war die Nachtigall der Prinzessin. Die ist außer sich, kann nicht mehr schlafen und wird krank. Und Finn ist auch noch schuld daran! Nur die Äpfel aus dem Zaubergarten der Fee und Milch aus dem Reich des Riesen können ihr helfen. Ob Finn genug Mut hat, es mit dem Riesen aufzunehmen und den Zaubergarten zu betreten?

Ausführende:

Märchenerzählerin Gudrun Rathke

Zauberkünstler Samuel Lenz

Violine Anna Kaiser, Emanuele Breda

Violone Georg Schuppe

Cembalo Alexander von Heißen



CHORKONZERT I

Freitag, 2. Februar 2018, 19:30 Uhr
St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 64 *Sehet, welch eine Liebe
hat uns der Vater gezeigt*

Motette BWV 227 *Jesu, meine Freude*

Kantate BWV 84 *Ich bin vergnügt
mit meinem Glücke*

Kantate BWV 72 *Alles nur nach Gottes
Willen*

Ausführende: Tanya Aspelmeier, Sopran;
Anne Bierwirth, Alt; Markus Rhein-Schomburg, Bariton;
Chorensemble der Johanniskantorei; Ensemble Aperto;
Leitung: Martin Rieker



Tanya Aspelmeier,

Sopran, studierte Gesang (Sparten Lied, Oratorium, Oper) an der Musikhochschule Hamburg. Repertoire von Barockoper und Operette bis zum zeitgenössischen Musiktheater, Oratorium und Lied. Gastengagements führten sie auf renommierte Festivals in Europa, Asien, Australien und Südamerika. Sie arbeitete mit Frieder Bernius, Ivor Bolton, Thomas Hengelbrock, Konrad Junghänel, Françoise Lasserre oder Ingo Metzmacher. Zahlreiche Rundfunk-/CD-Aufnahmen, u. a. erhielt die CD Bach, Lotti, Zelenka (Thomas Hengelbrock), bei der sie als Solistin mitwirkte, 2010 den Gramophone Award. Neben Gesangs- und Interpretationsmeisterkursen in Europa und Japan, Australien, lehrt die Gesangspädagogin seit 2008 an der Hochschule für Künste Bremen (Abteilung Alte Musik) und seit 2013 am Hamburger Konservatorium. Im Wagnerjahr 2013 debütierte sie unter Thomas Hengelbrock im Parsifal in Deutschland und Spanien. 2015 war sie u. a. in der Laeiszhalle Hamburg mit den vier letzten Liedern von Richard Strauss zu hören. 2017 sang sie während der Eröffnungskonzerte der Elbphilharmonie.



FOTO: © CHRISTIAN PALM 2015

Anne Bierwirth

studierte Gesang und Historische Interpretationspraxis bei Prof. Heidrun Kordes an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie ist eine gefragte Konzert- und Oratoriensängerin. Ihr Repertoire reicht von Werken der Renaissance über Barock, Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Konzertengagements führten die Altistin in zahlreiche Städte Deutschlands und Europas sowie auf Konzertreisen nach Brasilien, China, Russland und Südafrika. Dabei arbeitete sie u. a. mit Marcus Creed, Thomas Hengelbrock, Hermann Max, Wolfgang Schäfer, Michael Schneider, Florian Heyerick und Winfried Toll zusammen. Sie ist zu Gast auf zahlreichen Festivals, wie dem Bach-Fest Leipzig, den Telemann-Tagen Magdeburg, dem Rheingau Musik-Festival, der Stauffer Musikwoche und dem Zermatt-Festival. Diverse CD- und Rundfunk-Aufnahmen.



Markus Rhein-Schomburg,

geb. 1969, nahm mit 13 Jahren erstmals Orgelunterricht; seit 1985 diverse Organisten-Vertretungsdienste. 1989—1992 Organist in Hamm-Wiescherhöfen und -Uentrop. Unterricht bei Jörg Sondermann (Bönen) und Christoph Mehner (Hamm); 1994 C-Prüfung. 1992—2005 Organist an der Apostelkirche in Hamm. 1990 Eintritt in den Heinrich-Schütz-Kreis Hamm (Leitung: Karin Kasimir) sowie ins Vokalensemble Herringen unter Christoph Mehner. 1992—1994 Leiter des Kirchenchores der Ev. Christuskirche Hamm. Seit 1992 Mitglied des Haller Bach-Chores. Interpretationskurse bei Max Ciolek (Osnabrück), Gesangsunterricht bei Heiner Eckels (Detmold). Solistische Auftritte (Tenor) u. a. in Halle, Borgholzhausen, Hamm,

Münster, Ahlen: Weihnachtsoratorium von Saint-Saëns, Cruzifixion von Ruppel, Messen von Mozart und Schubert; Ausschnitte aus der Winterreise (Schubert).



FOTO: © MORITZ HETMANN 2016

Das **Chorensemble der Johanniskantorei** besteht überwiegend aus Sängerinnen und Sängern des Bach-Chores der Johanniskantorei Halle Westfalen. Die etwa 30 Mitglieder studieren unter der Leitung von Martin Rieker projektbezogen neuere Chormusik und Werke ein, die eher für eine kleinere Besetzung geeignet sind. Neben Werken a capella u. a. von Heinrich Schütz, Johannes Brahms, Johann Nepomuk David, Hugo Distler, Frank Martin und Anton Heiller wurden z. B. die Messe e-Moll von Anton Bruckner, das Magnificat und sämtliche Motetten sowie zahlreiche Kantaten von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Das Chorensemble wurde bereits mehrmals als Gastchor in die Kreuzkirche nach Dresden eingeladen.



FESTGOTTESDIENST

Sonntag, 4. Februar 2018

10:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Joseph Haydn (1732—1809)

Missa in honorem BVM

Große Orgel-Solomesse Es-Dur Hob XXII:4

Predigt: Prof. Dr. Helmut Fleinghaus, Herford

Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Ausführende:

Felicitas Jacobsen, Sopran; Claudia Burkhardt, Alt;
Markus Rhein-Schomburg, Tenor; Martin Halemeyer, Bass;
Bach-Chor der Johanniskantorei;
N. N., Orgel; Orchesterensemble der Johanniskantorei;
Leitung: Martin Rieker

Gottesdienstablauf am Eingang



Prof. Dr. Helmut Fleinghaus,

geboren 1958, stammt aus Wuppertal. Erster Orgelunterricht bei Prof. Dr. Joachim Dorf Müller. Ab 1977 Studium an Musikhochschule und Universität Köln. 1981 bis 1983 absolvierte er das Erste Staatsexamen für das Lehramt an der Sekundarstufe II in Musik und Philosophie, das staatliche A-Examen Evangelische Kirchenmusik, die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel und – mit einer Dissertation über Die Musikanschauung des Erasmus von Rotterdam – die Promotion in Musikwissenschaft.

Nach Referendariat in Hagen und Schwelm folgte 1986 das Zweite Staatsexamen für das Lehramt an der Sekundarstufe II. 1985 erhielt Fleinghaus eine Dozentur für Musikgeschichte und Orgel in Herford. 1991 wurde er zum Professor ernannt. 1995 Wahl zum stellvertretenden Rektor und 2007 zum Rektor der Hochschule. 1987—2005 Orgelsachverständiger für die Evangelische Kirche von Westfalen.

Umfangreiche Konzert- und Referententätigkeit führte ihn durch verschiedene Länder Europas und in die USA. Daneben trat er durch wissenschaftliche Veröffentlichungen hervor. Auf Platten und CDs sowie bei Rundfunk- und Fernsehaufnahmen spielte er u. a. Orgelwerke von Sweelinck, Buxtehude, J. S. Bach, Mendelssohn, van Eijken, Widor, Dupré, Alain, Vaughan Williams, Krol und Frederichs ein. Darunter Erstaufnahmen der Fantasia notturna für Trompete und Orgel von B. Krol (gemeinsam mit Frieder Steinle), der Sonate für Orgel von N. Laufer und der bitS & pieceS desselben Komponisten. Gemeinsame CD- und Rundfunkaufnahmen erbrachte die Zusammenarbeit Fleinghaus' mit dem Ensemble Musica Clarina (mit Frieder Steinle und Erich Neitmann, Trompete), dem Pianisten Reinhard Langnickel sowie mit den Organistinnen und Organisten Ruth Forsbach, Almuth Reuther, Tilman Benfer, Johannes Geffert u. a.



FOTO: © FRITZ ELLERWEG 2017

Der **Bach-Chor der Johanniskantorei Halle Westfalen** mit zur Zeit etwa 80 Mitgliedern wird seit 30 Jahren von KMD Martin Rieker geleitet. Gegründet im Jahr 1961 von Prof. KMD Burghard Schloemann. Der Auftrag des Chores wuchs mit Einführung der Haller Bach-Tage im Jahr 1964. Innerhalb dieses jährlichen Musikfestivals bildet traditionell das Chorkonzert II den Höhepunkt. Es wurden u. a. sämtliche Bachschen Oratorien, aber auch von Monteverdi die Marienvesper, von Mendelssohn Bartholdy der Elias, von Haydn Die Schöpfung und von Franz

Schmidt Das Buch mit sieben Siegeln aufgeführt. Konzertreisen innerhalb der Bundesrepublik sowie ins europäische Ausland (Schweiz, Frankreich, Österreich) bereichern das musikalische Leben. Daneben ist dem Bach-Chor das Engagement in der eigenen Gemeinde sehr wichtig, in der Ausgestaltung der Gottesdienste und mit Konzerten im MusikHerbst in der Stadt Halle Westfalen. Die Johanniskantorei Halle feierte 2011 das 50-jährige Jubiläum. Das Foto zeigt den Chor »zu Hause« vor Probenbeginn im Martin-Luther-Haus im März 2017.



SOIRÉE III

Sonntag, 4. Februar 2018

17:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle Westfalen

Johann Sebastian Bach

Goldberg-Variationen BWV 988

Yorck Kronenberg, Klavier

Die *Goldberg-Variationen* sind einer der monumentalen Instrumentalzyklen der Musikgeschichte: Nicht allein an musikalischem Tiefgang, Virtuosität und Kühnheit der musikalischen Mittel sind sie unübertroffen; die Größe und innere Zwangsläufigkeit der Konzeption sind bis heute beispielgebend...

Erstmals gedruckt im Jahre 1742, acht Jahre vor Bachs Tod, scheint der Zyklus auf die virtuoson Fähigkeiten von Bachs

Schüler Johann Gottlieb Goldberg hin komponiert worden zu sein. Dessen Dienstherr, Graf Keyserling, gab die Komposition bei Bach in Auftrag. Für mich als Interpret finden sich in den *Goldberg-Variationen* alle menschlichen Regungen von ausgelassener Freude, ja Euphorie, bis hin zu tiefster Trauer und Versunkenheit. Man spürt die innere Verwobenheit des Ganzen: Es ist einer der seltenen geglückten Versuche, das ganze Spektrum seelischer Empfindungen in eine einzige wunderbar ausgewogene Form zu bannen.

Yorck Kronenberg



Yorck Kronenberg

geboren in Reutlingen, Klavierschüler von Paul Buck (Stuttgart). Studierte Klavier bei Konrad Elser und James Tocco und Komposition bei Friedhelm Döhl an der Musikhochschule Lübeck. Gewinner des Klavierwettbewerbs Johann Sebastian Bach in Saarbrücken 1998. Kronenberg wirkte bei zahlreichen Radioproduktionen mit und trat bei diversen Musik-Festivals auf (u. a. Roque d'Anthéron-Klavier-Festival, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Mainzer Musiksommer, Mosel-Festwochen, Bayreuther Festspiele). Bisher liegen acht CD-Einspielungen vor. Seine jüngste CD – sämtliche Klavierkonzerte von J. S. Bach mit dem Zürcher Kammerorchester – wurde von der Kritik hochgelobt und für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Kronenberg ist regelmäßiger Gast in bedeutenden Konzerthallen, u. a. in der Philharmonie Berlin, dem Gewandhaus Leipzig, der Liederhalle Stuttgart und in der Laeiszhalle Hamburg.

Yorck Kronenberg ist auch als Schriftsteller erfolgreich. Sein Debütroman *Welt unter* wurde 2002 bei Edition Nautilus verlegt. Im Frühjahr 2011 und im Herbst 2012 erschienen die Romane *Ex voto* und *Was war* im Literaturverlag Droschl. Als Autor erhielt er zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, u. a. der Stiftung Niedersachsen und beim Literarischen Colloquium Berlin. Er veröffentlichte Kurzgeschichten in verschiedenen Anthologien.

Sein neuester Roman *Tage der Nacht* erschien im Herbst 2015 als Hardcover bei dtv. Yorck Kronenberg lebt in Berlin.



Bachs selbstentworfenes Siegel mit den spiegelbildlich ineinander verwobenen Initialen seines Namens, JSB



ORCHESTERKONZERT

Mittwoch, 7. Februar 2018

19:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Johann Sebastian Bach

Ouvertüre Nr. 3 D-Dur BWV 1068

für Trompete I/II/III, Pauken, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Basso continuo

Ouverture – Air – Gavotte I – Gavotte II – Bourrée – Gigue

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

für Traversflöte, Violine I/II, Viola, Basso continuo

Ouverture – Rondeau – Sarabande – Bourrée I – Bourrée II – Polonaise – Double – Menuett – Badinerie

Tripelkonzert a-Moll BWV 1044

für drei Soloinstrumente (Traversflöte, Violine,

Cembalo) und Orchester

Allegro – Adagio ma non tanto e dolce – Alla breve

Ouvertüre Nr. 4 D-Dur BWV 1069

für Trompete I/II/III, Pauken, Oboe I/II/III, Fagott, Violine I/II, Viola, Basso continuo

Ouverture – Bourrée I – Bourrée II – Gavotte – Menuett I – Menuett II – Réjouissance

Ausführende:

Bryan Berryman, Flöte

Elfriede Stahmer, Violine

Ensemble Aperto; Leitung und Cembalo: Martin Rieker



KMD Martin Rieker

ist seit 30 Jahren Kantor in Halle Westfalen. Geboren 1953 in Heilbronn; nach Ausbildung zum Orgelbauer beendete er 1976 sein Kirchenmusikstudium in Esslingen und gewann den Orgelimprovisationspreis der ev. Ausbildungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland in Stuttgart. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach Künstlerisches Orgelspiel. 1978 übernahm er die Kirchenmusikstelle an der Evangelischen Stadtkirche in Wien. Gründung des Ev. Kammerchores Wien-Innere Stadt und der Reihe Bach-Kantatenvespern. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die

Wiener Bach-Gemeinde. – Martin Rieker war Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford und ist Orgelsachverständiger der Ev. Landeskirche von Westfalen. Unter seiner Leitung haben sich die Haller Bach-Tage weiter entwickelt und einen hervorragenden Namen erworben.

Ensemble Aperto – der Name ist zugleich Programm: gleichberechtigter Dialog aller Musizierenden. Mit dieser Idee gründeten die Geigerin Elfriede Stahmer und die Cellistin Ulrike Mix 1991 das Ensemble Aperto. Das Repertoire umfasst Kammermusik- und Orchesterliteratur des Barocks und der Klassik. Alle Mitglieder blicken auf eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Epochen und dem jeweils dafür bevorzugten Instrumentarium zurück und haben Erfahrungen gesammelt in international renommierten Ensembles (u. a. La Petite Bande, Amsterdam Barockorchester, Philippe Herreweghes Orchester). Als Gäste gesellten sich u. a. Monica Huggett, Ku Ebbing und Sarah Cunningham zu dem Ensemble. Das Foto zeigt das Ensemble Aperto bei einer Orchesterprobe in der St. Johanniskirche in Halle Westfalen.



FOTO: © EISCHE-LOOSE, WESTFALEN-BLATT 2011

CHORKONZERT II

Samstag, 10. Februar 2018, 16:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle Westfalen

Sonntag, 11. Februar 2018, 16:00 Uhr
Altstädter Nicolai-Kirche, Bielefeld

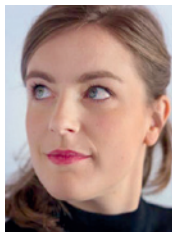
Johann Sebastian Bach

Matthäus-Passion BWV 244

Ausführende:

Anna-Lena Schuppe, Sopran; Eva Stüer, Alt;
Knut Schoch, Tenor;
Markus Flaig, Fabian Kuhnen, Bass
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle
Ensemble Aperto
Leitung: Martin Rieker

– Etwa 20 Minuten Pause nach dem Teil I –



Die Sopranistin **Anna-Lena Schuppe**

kam als Tochter eines Kantors schon sehr früh mit Musik in Berührung. Ihre Gesangsausbildung begann sie in den Kinderchören und im Bach-Chor der Johanniskantorei Halle Westfalen. Ihren ersten Gesangsunterricht erhielt sie bei Cornelia Isenbürger am Theater Bielefeld. Bevor sie 2015 ihr Gesangstudium für Alte Musik bei Prof. Peter Kooij und Tanya Aspelmeier an der Hochschule für Künste Bremen aufnahm, studierte sie Gesangspädagogik und Schulmusik bei Prof. Katharina Kutsch und Laurie Reviol an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Als Mitglied in diversen Chören und Barockensembles arbeitete sie u. a. mit Helmuth Rilling, Hans-Christoph Rademann und Frieder Bernius zusammen. Neben einer regen kammermusikalischen und Konzerttätigkeit ist sie begeisterte Gesangspädagogin und Chorleiterin.



Eva Leonie Stüer,

Alt, sang mit 15 Jahren den Knaben im Elias von Mendelssohn und war von da an immer wieder solistisch zu hören, so u. a. bei den 53. Haller Bach-Tagen und bei den Weilburger Schlosskonzerten. Von 2006 bis 2010 Weiterbildung an der kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern. Neben solistischen Engagements schätzt sie das Singen im Ensemble. So sang sie im Frühjahr 2013, 2014 und 2015 im JSB-Ensemble

unter der Leitung von Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann. Außerdem ist sie Mitglied des preisgekrönten Bolongaro Sextetts und konnte mit ihrem Ensemble bereits gemeinsam mit den King's Singers arbeiten. Seit 2015 studiert sie an der Wiesbadener Musikakademie Gesangspädagogik bei Maria Tuzcek-Graf.



Knut Schoch,

Tenor, studierte an der Musikhochschule Hamburg, vervollkommnete seine Studien in diversen Meisterkursen unterschiedlicher Ausrichtung und nimmt bis heute weiterführenden Unterricht, so seit 2005 bei Margreet Honig. Sein umfangreiches, weit gefächertes Repertoire spannt einen Bogen von Werken des Mittelalters bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Besonderen Raum nehmen hier neben dem Bereich Oratorium der Liedgesang, die Kammermusik sowie die Oper ein.



Markus Flaig

kam über die Orgel zur Musik und über ein Schul- und Kirchenmusikstudium zum Gesang. In Horb am Neckar geboren, studierte er bei Beata Heuer-Christen in Freiburg und bei Berthold Possemeyer in Frankfurt am Main; seit einigen Jahren arbeitet er mit Carol Meyer-Bruetting. Konzertreisen führten den Bassbariton durch ganz Europa, nach Kolumbien, Mexiko und Korea sowie nach Japan für eine Tournee unter Masaaki Suzuki. Mit dem Ensemble Alta Ripa hat er sein erstes Solo-Album eingespielt mit Kantaten von Bach (BWV 82), Telemann und Graupner.



Fabian Kuhnen

erhielt ersten Gesangsunterricht im Thomanerchor Leipzig. Er studierte zunächst Trompete bei Prof. Max Sommerhalder und parallel dazu Gesang bei Prof. Sabine Ritterbusch und später bei Prof. Lars Woldt an der HfM Detmold. 2016 schloss er sein Studium mit Auszeichnung ab. 2014 – 2016 war er freier Mitarbeiter im Rundfunkchor Berlin und im NDR Chor. Seit Juli 2016 ist er festes Mitglied des NDR Chores. Darüber hinaus tritt er als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland auf. Im Oratorienbereich zählen neben Werken des Barock auch die großen Oratorienpartien der Romantik und Moderne, wie Mendelssohns Elias oder Frank Martins Et in terra Pax zu seinem Repertoire. Ein großes Anliegen ist ihm darüber hinaus auch die Pflege des Kunstliedes, wie das Haller Publikum bei den HBT 2015 in der Matinée hören konnte. 2018 erscheint bei CPO seine erste CD mit Weltersteinspielungen von Kantaten Georg Phillip Telemanns mit dem Ensemble Barockwerk Hamburg unter der Leitung von I. Hochmann. Er sang und spielte bereits unter namhaften Dirigenten wie G. Chr. Biller, K. Masur, H. Blomstedt, S. Rattle, S. Halsey, M. Janowski. Darüber hinaus konzertierte er u. a. mit Orchestern wie L'arte del Mondo, Ensemble Aperto Hannover, Bell'Arte Salzburg, dem NDR Elbphilharmonie Orchester und den Berliner Philharmonikern.

In Partnerschaft mit der AUGUST STORCK KG

STORCK®



GOTTESDIENST

Sonntag, 28. Januar 2018, 10:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle Westfalen

55. HALLERBACHTAGE

Wege nach innen

Flötenmusik *Wege zum inneren Paradies*

mit dem Renaissanceflöten-Ensemble der Johanniskantorei Halle, Leitung: Frauke Keßner (Dritte von links)

FOTO: © HARALD PEITZ 2016



HOCHAMT

Sonntag, 28. Januar 2018, 10:00 Uhr
Herz-Jesu-Kirche, Halle Westfalen

Musik für Blechbläser

mit dem Posaunenchor der Johanniskantorei Halle,
Leitung: Stefan Meier

FOTO: © CHRISTIAN GROSSE-BÜTENUTH 2009



Der **Posaunenchor** und die **Jungbläser** der Johanniskantorei Halle Westfalen. Links der Leiter der Bläsergruppen, Stefan Meier.



Die Skulptur zum Thema der 55. Haller Bach-Tage wird der Bildhauer Rainer Ern (<http://www.atelierwerkstatt.eu>) erarbeiten.

Sein Material ist Stein und Holz. Sein Thema das Spannungsfeld Mensch auf der Suche nach dem Archaischen in uns und unseren Beziehungen.

Seine Kunst fordert Freiräume, in denen er keinen Ismen genügen und keinen Klischees entsprechen muss. Sie folgt einer eigenen Logik, entzieht sich allen behindernden Begründungszwängen und fordert den Betrachter zu einer bereichernden Auseinandersetzung heraus.

Es ist sein eigener selbstkritischer Blick, dem die Ergebnisse seiner Arbeit nicht nur im Augenblick der Entstehung, sondern auch in der Zeit danach standhalten müssen.

Sigrid Zielke, M. A.



Eintrittskarten

		Erwachsene €	Ermäßigung/ Schüler €
1. ERÖFFNUNGS-/ ORGELKONZERT	26.01.2018	12,-	6,-
2. SOIRÉE I* VIOLINKONZERT	27.01.2018	20,-	10,-
3. SOIRÉE II/TRIO	28.01.2018	12,-	6,-
4. NACHTKONZERT	29.01.2018	12,-	6,-
5. KINDERKONZERT	31.01.2018	8,-	2,-
6. CHORKONZERT I**	02.02.2018	25,-/16,-/12,-	—/9,-/7,-
7. FESTGOTTESDIENST	04.02.2018	frei	frei
8. SOIRÉE III/GOLDBERG	04.02.2018	12,-	6,-
9. ORCHESTERKONZERT	07.02.2018	25,-/16,-/12,-	—/9,-/7,-
10. CHORKONZERT II**	10.2.'18, HW	25,-/16,-/12,-	—/9,-/7,-
11. CHORKONZERT II***	11.2.'18, BI	18,-	9,-

* Storck Treffpunkt Halle Westfalen: nummerierte Plätze in einer Preiskategorie.

** Johanniskirche Halle Westfalen: nummerierte Plätze in drei Kategorien.
Am 10.2. besteht in Halle die Möglichkeit, während einer etwa 20-minütigen Konzertpause die Toiletten in der Remise zu benutzen. Dazu überqueren Sie vom Kirchplatz kommend die B 68, gehen in die Kiskerstraße, dann rechts über den Hof zur Remise.

*** Altstädter Nicolai-Kirche, Bielefeld: freie Platzwahl!
Am 11.2. besteht auch in Bielefeld die Möglichkeit, während der etwa 20-minütigen Konzertpause die Toiletten im Gemeindehaus der Altstädter Kirchengemeinde, Altstädter Kirchstraße 12, zu benutzen.

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturbüro der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.



Öffentlicher Kartenvorverkauf /Kartenvorbestellungen ab 4. 12. 2017

in Halle: Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.), Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.), Telefon (052 01) 183 -152

in Bielefeld: Touristinformation im Neuen Rathaus, Niederwall 23 (nur für das Konzert am 11.2.2018)

Bankverbindung

Empfänger: Stadt Halle (Westf.)

IBAN: DE32 4805 1580 0000 0000 18

BIC: WELADED1HAW - Kreissparkasse Halle (Westf.)

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

Auskünfte und Programme

Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 1, 33790 Halle (Westf.)

Telefon: (052 01) 183 -164

e-Mail: kulturbuero@hallewestfalen.de

Internet: www.haller-bach-tage.de

Telefonische Kartenbestellungen

zur Hinterlegung an der **Abendkasse** sind bis 7 Tage vor dem jeweiligen Konzert **nur** über das Bürgerbüro der Stadt Halle (Westf.) möglich, Telefon (052 01) 183 - 164. Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen!

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle (Westf.)

IBAN: DE63 4805 1580 0000 0012 06

BIC: WELADED1HAW - Kreissparkasse Halle (Westf.)

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rieker

Typografie & Satz: Harald Peitz; beide Halle Westfalen

Produktion: mavrogianis + nordwald GmbH, Bielefeld

Druck: simonPrintmedien, Gütersloh



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Schirmfrauen: Annette Kurschus, Präses der Ev. Kirche von Westfalen
 Marianne Thomann-Stahl, Regierungspräsidentin
Veranstalter: Johanniskantorei Halle (Westf.); Stadt Halle (Westf.)
Künstlerische Leitung: Martin Rieker

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

Baxter

Evangelischer
 Kirchenkreis
 Halle

Evangelische Kirche
 von Westfalen

LWL
 Für die Menschen.
 Für Westfalen-Lippe.

Kreis Gütersloh
 weltgewandt & bodenständig

STORCK

Evangelisch-Lutherische
 Kirchengemeinde
 Halle Westfalen

**GERRY WEBER
 INTERNATIONAL AG**

Fluch und Musik
BARTELS NOTEN
 www.bartelsnoten.de

Kreissparkasse
 Halle (Westf.)

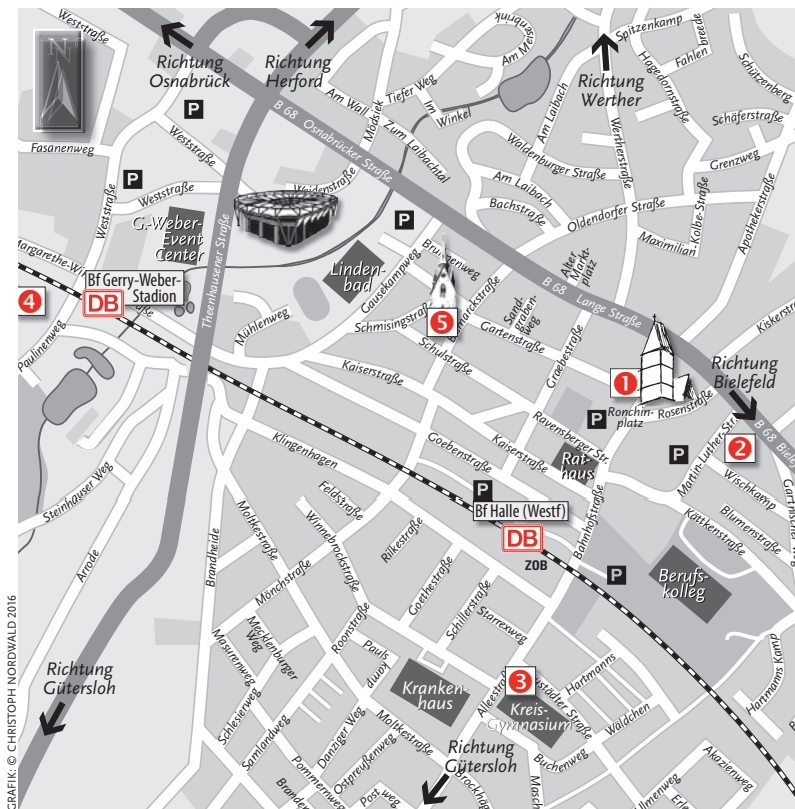
STADT
HALLE WESTFALEN

Kath. Pfarrgemeinde
 Herz-Jesu

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen ihren unverwechselbaren Charakter geben.

LAGEPLAN ALLER VERANSTALTUNGSPORTE DER HALLER BACH-TAGE

- 1 St. Johanniskirche, Kirchplatz 16
- 2 Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Str. 7
- 3 Aula Kreismusikgymnasium, Neustädter Straße 2
- 4 Storck Treffpunkt, Paulinenweg 12
- 5 Kath. Herz-Jesu-Kirche, Bismarckstraße 12



An- und Abreise mit der Bahn:

	NordWestBahn ab Osnabrück Hbf	ab HW zurück nach OS	Regionalbahn 75 »Haller Willem« ab Bielefeld Hbf	ab HW zurück nach BI
Montag bis Freitag	stündlich zur Minute 35 letzter Zug ab 22:12 h	stündlich zur Minute 26 bis 21:26 h letzter Zug ab 23:02 h	½-stündlich ³ zur Minute 27 und 59 letzter Zug ab 22:29 h ⁴	½-stündlich ⁶ zur Minute 27 und 59 letzter Zug ab 23:01 h ⁷
Samstag	stündlich zur Minute 35 letzter Zug ab 23:12 h	stündlich zur Minute 26 letzter Zug ab 00:02 h	stündlich zur Minute 03 letzter Zug ab 23:29 h	stündlich zur Minute 27 letzter Zug ab 00:01 h
Sonntag	stündlich Minute 35 ¹ letzter Zug ab 22:12 h	stündlich zur Minute 26 ² letzter Zug ab 23:02 h	stündlich zur Minute 03 ⁵ letzter Zug ab 22:29 h	stündlich zur Minute 27 ⁸ letzter Zug ab 23:01 h

¹ Sonntag erster Zug Osnabrück Hbf ab 08:35 Uhr, dann stündlich

² Sonntag erster Zug Halle (Westf) ab 09:26 Uhr, dann stündlich

³ Montag–Freitag Bielefeld Hbf ab 08:59–11:59 Uhr und ab 18:59 Uhr nur stündlich

⁴ Freitag letzter Zug Bielefeld Hbf ab 23:29 Uhr (wie Samstag)

⁵ Sonntag erster Zug Bielefeld Hbf ab 09:03 Uhr, dann stündlich

⁶ Montag–Freitag Halle (Westf) ab 09:27–12:27 Uhr und ab 18:27 Uhr nur stündlich

⁷ Freitag letzter Zug Halle (Westf) ab 00:01 Uhr (wie Samstag)

⁸ Sonntag erster Zug Halle (Westf) ab 09:27 Uhr, dann stündlich

Stand: 01. Oktober 2017

Alle Angaben ohne Gewähr!



